

NEWS von René



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Hiermit erhalten Sie und erhaltet ihr die zwölfte Ausgabe meines Newsletters. Dies ist zugleich der letzte Newsletter, den ich als Landtagsabgeordneter für die Region herausgebe. Am 13. September wurde ich zum Bürgermeister der Stadt Einbeck gewählt. Dieses Amt werde ich zum 1. November mit großer Freude antreten. Mein Landtagsmandat werde ich daher abgeben; voraussichtlich wird dies im November-Plenum des Niedersächsischen Landtages geschehen.

Ich bin dankbar, dass ich den Wahlkreis Einbeck in den vergangenen vier Jahren als direkt gewählter Landtagsabgeordneter in Hannover vertreten durfte. Es war mir jeden Tag eine große Ehre, diese Aufgabe erfüllen zu dürfen. Mein Dank gilt allen, die mich in dieser Zeit unterstützt haben, sich mit ihren Anliegen, ihrer Kritik, ihren Fragen und Anregungen an mich gewandt haben, mit mir über landespolitische Themen ins Gespräch gekommen sind oder mir bei zahlreichen Besuchen Einblicke in ihre Arbeit und ihr Engagement ermöglicht haben.

In diesen vier Jahren habe ich an vielen Orten großes Vertrauen und viel Unterstützung durch die Menschen gespürt, denen ich begegnen durfte. Das ist für mich keineswegs selbstverständlich und dafür bin ich sehr dankbar.

Auch Ihnen und euch als Leserinnen und Lesern dieses Newsletters danke ich herzlich für das Interesse an meiner Arbeit. Mit diesem Newsletter, aber auch über meine Homepage, meine Profile in den sozialen Netzwerken und durch Pressemitteilungen habe ich stets versucht, über Themen, Neuigkeiten und Herausforderungen in unserer Region zu

informieren. Gemeinsam konnten wir dabei einiges erreichen und wichtige Anliegen für unser Land und unsere Heimat voranbringen.

Natürlich ist auch weiterhin vieles zu tun. Einige begonnene Projekte und Gesetzesvorhaben werde ich als Abgeordneter nicht mehr bis zu ihrem Abschluss begleiten können. Ich bin aber überzeugt, dass meine Kolleginnen und Kollegen im Landtag die anstehenden Aufgaben weiterhin engagiert verfolgen werden. Der Landtagswahlkreis Einbeck wird im Berich des Landkreises Northeim durch meinen Kollegen Sebastian Penno (Northeim) betreut. Der Bereich Seesen wird durch Christoph Willeke (Goslar) übernommen. Beide stehen Ihnen und euch bei landespolitischen Anliegen und Fragen bis zur nächsten Landtagswahl im kommenden Jahr gerne zur Verfügung.

Für mich beginnt nun in Kürze ein neuer Abschnitt. Auch als zukünftiger Bürgermeister freue ich mich, wenn meine Arbeit für die Stadt Einbeck weiterhin interessiert verfolgt wird. Ich möchte auch in diesem neuen Amt ansprechbar und präsent sein und gemeinsam mit der Stadtverwaltung sowie den Bürgerinnen und Bürgern Einbeck weiter voranbringen. Vielen Dank für das Vertrauen, das Sie und ihr mir in den vergangenen Jahren entgegengebracht habt.

Bis bald!

Ihr/Euer

René Kopka

AB 2027 - NEUER INVESTKREDIT SPORT HILFT VEREINEN



NIEDERSACHSEN LEGT MIT DEM „NBANK INVESTKREDIT SPORT“ EIN NEUES SPEZIELL AUF SPORTVEREINE ZUGESCHNITTENES FÖRDERPROGRAMM FÜR VEREINSSPORTSTÄTTEN AUF. WIE SPORTMINISTERIN DANIELA BEHRENS ANKÜNDIGTE, WIRD DAS 2027 STARTENDE PROGRAMM EIN VOLUMEN VON 50 MILLIONEN EURO HABEN UND MIT BÜRGschaften DES LANDES GESICHERT.

Der SPD-Landtagsabgeordnete René Kopka begrüßte die Ankündigung: „Niedersachsen ist Sportland. Wir brauchen in allen Regionen attraktive und moderne Sportstätten.“ Dabei schließe der Investkredit nun eine Lücke: „Auf kommunaler Ebene sowie über die Kreissportbünde sind wir bei kleineren Vorhaben bereits gut aufgestellt, doch sobald es um grundlegende Sanierungen und Neu-

bauten geht, bewegen wir uns sehr schnell im Millionenbereich. Wichtige Projekte waren für viele Vereine bisher finanziell schlicht nicht zu stemmen“, so Kopka.

Das Programm richte sich daher in erster Linie an Vereine, die Mitglied im LandesSportBund (LSB) Niedersachsen sind und über umfangreiche eigene Sportstätten verfügen. „Diese Vereine übernehmen eine zentrale Aufgabe, indem sie kommunale Hallen und Plätze erheblich entlasten. Ohne sie würde unsere Sportinfrastruktur zusammenbrechen. Der Investkredit ist deshalb ein enorm wertvoller und notwendiger Baustein für eine attraktive Sportlandschaft im Breiten- und Spitzensport“, schloss Kopka.

HINTERGRUND:
VORGESEHEN SIND DARLEHEN ZWISCHEN 100.000 EURO UND 4 MILLIONEN EURO. DABEI SOLLEN

BIS ZU 80 PROZENT DER FÖRDERFÄHIGEN INVESTITIONSKOSTEN FINANZIERT WERDEN KÖNNEN. DAS PROGRAMM RICHTET SICH INSBESONDERE AN VEREINE, DIE FÜR DIE REALISIERUNG IHRER VORHABEN EINE ERGÄNZENDE FINANZIERUNG BENÖTIGEN. NICHT FÖRDERFÄHIG SIND UNTER ANDEREM VORHABEN MIT ÜBERWIEGEND WIRTSCHAFTLICHER ODER GEWINNORIENTIERTER AUSRICHTUNG, VORHABEN VON VEREINEN IN FINANZIELLEN SCHWIERIGKEITEN SOWIE DIE UMSCHULDUNG BEREITS ABGESCHLOSSENER MASSNAHMEN.

Weitere Informationen zu Fördervoraussetzungen, Konditionen und dem Antragsverfahren werden rechtzeitig vor Einführung des Programms auf den Internetseiten der NBank und des LandesSportBundes Niedersachsen veröffentlicht. ■

KOPKA UND PENNO: 234 MILLIONEN EURO FÜR KOMMUNEN IN UNSERER REGION



FINANZIELLEN ANTEIL MÜSSEN SIE DABEI NICHT LEISTEN.

„Die Menschen vor Ort wissen am besten, was ihre Kommune braucht“, so SPD-Landtagsabgeordneter Sebastian Penno aus Northeim. Und weiter: „Deshalb geben wir nicht nur zusätzliche finanzielle Spielräume, sondern auch viel Freiheit bei der Frage, wo das Geld am meisten bewirkt.“ Auch das Verfahren bleibt bewusst schlank: Die Kommunen beantragen die Mittel digital, und das Land beschränkt seine Prüfungen abgeschlossener Projekte grundsätzlich auf Stichproben. Aus dem Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität des Bundes erhalten

Für die Städte, Gemeinden und Landkreise in den beiden Landtagswahlkreisen Einbeck und Northeim sind insgesamt 234.023.750 Euro aus dem Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität des Bundes vorgesehen. Das sieht der Entwurf für das Niedersächsische Kommunalinfrastrukturfördergesetz vor, den Innenministerin Daniela Behrens am 20. August 2026 im Ausschuss für Inneres und Sport vorgestellt hat. Insgesamt verteilt Niedersachsen rund 4,7 Milliarden Euro auf seine Kommunen. „234.023.750 Euro sind eine starke Unterstützung für unsere Region. Mit diesem Geld können unsere Städte, Gemeinden und Landkreise dort anpacken, wo vor Ort der größte Bedarf besteht. Wir sorgen dafür,

dass die Bundesmittel schnell, verlässlich und mit möglichst wenig Bürokratie bei den Städten, Gemeinden und Landkreisen ankommen“, sagt SPD-Landtagsabgeordneter René Kopka aus Einbeck.

DER GESETZENTWURF WEIST DEN KOMMUNEN FESTE BUDGETS ZU. DABEI BERÜCKSICHTIGT DAS LAND SOWOHL DIE EINWOHNERZAHL ALS AUCH DIE FINANZKRAFT. GEMEINDEN UND SAMTGEMEINDEN ERHALTEN ZUSÄTZLICH EINEN FESTEN SOCKELBETRAG. DIE KOMMUNEN KÖNNEN SELBST ENTSCHEIDEN, WELCHE IHRER INFRASTRUKTURPROJEKTE SIE MIT DEM GELD FINANZIEREN. EINEN EIGENEN

gemäß des Entwurfs für das Niedersächsische Kommunalinfrastrukturfördergesetz der Flecken Adelebsen 3.336.340 Euro, die Stadt Bad Gandersheim 3.861.551 Euro, der Flecken Bodenfelde 2.351.731 Euro, die Stadt Dassel 3.808.045 Euro, die Stadt Einbeck 10.783.277 Euro, der Landkreis Göttingen 90.220.430 Euro, der Landkreis Goslar 40.921.213 Euro, die Stadt Hardegsen 3.185.450 Euro, die Gemeinde Kalefeld 3.051.011 Euro, die Gemeinde Katlenburg-Lindau 3.311.438 Euro, die Stadt Moringen 2.946.686 Euro, der Flecken Nörten-Hardenberg 2.575.804 Euro, der Landkreis Northeim 42.306.642 Euro, die Stadt Northeim 9.496.483 Euro, die Stadt Seesen 6.977.880 Euro und die Stadt Uslar 4.889.769 Euro. ■

NIEDERSACHSEN INVESTIERT KRÄFTIG IN STRASSEN, BRÜCKEN UND RADWEGE

NIEDERSACHSEN BRINGT EIN UMFANGREICHES MEHRJAHRESBAUPROGRAMM FÜR DIE LANDESSTRASSENINFRASTRUKTUR AUF DEN WEG. FÜR DIE JAHRE 2027 BIS 2029 SIND INSGESAMT RUND 500 MILLIONEN EURO VORGESEHEN. DAS LAND SPRICHT VON EINER DER GRÖSSTEN INVESTITIONSOFFENSIVEN FÜR SEINE LANDESSTRASSEN SEIT JAHRZEHNTE.

Der Landtagsabgeordnete René Kopka begrüßt das Programm als wichtigen Beitrag für sichere Mobilität, verlässliche Verkehrswege und eine starke Infrastruktur im ganzen Land.

„Gute Straßen, sichere Brücken und verlässliche Radwege sind eine Grundvoraussetzung für Mobilität, wirtschaftliche Entwicklung und Lebensqualität – gerade auch bei uns in der Region. Mit dem Mehrjahresbauprogramm sorgt Niedersachsen dafür, dass dringend notwendige Sanierungen planbar angegangen werden können“, erklärt Kopka.

Nach Angaben des Landes stehen künftig rund 170 Millionen Euro pro Jahr aus dem regulären Haushalt und dem Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität zur Verfügung. Bereits 2027 sollen knapp 100 neue Projekte mit einem Umfang von mehr als 320 Kilometern und einem Volumen von rund 100 Millionen Euro starten. Für 2028 sind weitere rund 90 Neubeginne mit etwa 270 Kilometern und knapp 90 Millionen Euro geplant. Auch Brücken und der Radverkehr sind Teil des Programms.

„Der Sanierungsbedarf im Landesstraßennetz ist groß. Deshalb ist es richtig, jetzt gezielt in die Substanz zu investieren. Wer Straßen und Brücken erhält, stärkt nicht nur die Verkehrssicherheit, sondern auch die Erreichbarkeit von Betrieben, Schulen, Kitas, Arztpraxen und Innenstädten“, so Kopka.

Ein besonderer Vorteil des Mehrjahresbauprogramms ist die bessere

Planungssicherheit. Erstmals wird nicht nur auf das jeweils kommende Baujahr geschaut, sondern auf einen Zeitraum von drei Jahren. Davon profitieren Kommunen, Bürgerinnen und Bürger ebenso wie die Bauwirtschaft, weil absehbarer wird, welche Maßnahmen wann angegangen werden sollen.

Auch der Wahlkreis Einbeck profitiert vom Mehrjahresbauprogramm: Vorgesehen sind im Jahr 2027 unter anderem Maßnahmen zur Fahrbahnerhaltung zwischen Dassel und Relliehausen sowie zwischen Relliehausen und Uslar (jeweils L 548). Dafür sind insgesamt 1,75 Millionen Euro eingeplant.

Darüber hinaus sind im Jahr 2028 weitere Maßnahmen in der Region vorgesehen, darunter eine Fahrbahnerhaltung der L 546 in Vardeilsen sowie im weiteren Verlauf der Straße zwischen Vardeilsen und Amelzen, Fahrbahnerhaltung zwischen Mackensen und Merxhausen (L 580) und Fahrbahnerhaltung zwischen Ippensen und Billerbeck (L 592). „Das zeigt: Die Investitionen kommen nicht nur abstrakt im Landeshaushalt vor, sondern konkret vor Ort an“, betont Kopka.

Ein Schwerpunkt des Programms liegt auf der Sanierung besonders kritischer Strecken. Bis zum Ende der Laufzeit des Sondervermögens sollen rund 2.000 Kilometer im Landesstraßennetz angegangen werden. Zugleich bleibt das Programm für die Folgejahre flexibel: Je nach Planungsstand können Projekte angepasst, ergänzt oder zeitlich verändert werden.

„Natürlich bedeuten Baustellen auch Einschränkungen. Umleitungen und Sperrungen sind für die Menschen vor Ort oft belastend. Aber sie sind notwendig, damit unsere Infrastruktur dauerhaft sicherer und leistungsfähiger wird. Entscheidend ist, dass Niedersachsen den Sanierungsstau nicht weiter vor sich herschiebt, sondern Schritt für Schritt anpackt“, sagt Kopka.

Abschließend erklärt Kopka: „Für eine verlässliche Verkehrspolitik braucht es langfristige Planung und ausreichende Mittel. Das Mehrjahresbauprogramm schafft genau diese Grundlage. Davon profitieren Pendlerinnen und Pendler, Unternehmen, Kommunen und alle, die täglich auf eine funktionierende Infrastruktur angewiesen sind.“



FRAKTIONSSITZUNG DER SPD-LANDTAGSFRAKTION IM BUNDESTAG:



Fraktionssitzung der SPD-Landtagsfraktion gemeinsam mit der Landesgruppe Niedersachsen im Bundestag.

Im Mittelpunkt standen unter anderem aktuelle Themen. Dazu gab uns Boris Pistorius, Bundesminister der Verteidigung, gute Einblicke in die aktuellen Herausforderungen und Entwicklungen. Der Austausch hat gezeigt, wie wichtig ein enger Dialog zwischen Bund und Ländern ist.

Anschließend ging es zum Sommerfest der Niedersächsischen Landesregierung in den Garten der Landesvertretung – eine gute Gelegenheit für viele interessante Gespräche und Begegnungen.

Mit dabei natürlich auch der neue Slogan unseres Landes: „Niedersachsen. Das ist groß.“ Ein starkes Statement für ein starkes Land. ■



Danke für vier unvergessliche Jahre









